

# Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriotischen Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Nr. 138.

Donnerstag den 17. Juni

1869.

## Hallisches Vereinsleben.

### I. Die Litteraria.

(Fortsetzung.)

#### Culturgegeschichtliche Bemerkungen über Nahrungsmittel von Dr. Thambayn.

Je einfacher die Zeit, um so einfacher sind auch die Speisen und ihre Zubereitungsweise, denn erst mit dem beginnenden Luxus bildet sich die Kochkunst aus, die sogar zur Höhe einer vermeintlichen Wissenschaft emporgetrieben wird. So finden wir denn auch in den ältesten Zeiten unleres Volkes als geschätztes und beliebtes Nahrungsmittel vor allen die Milch in ihren verschiedenen Formen, dann Butter, Käse, Fleisch und die Früchte des Feldes: Roggen und Weizen, vor allem aber Hafer, Gerste, Bohnen, Kinsen, Hirse &c.

Das Mehl wurde — und das war eine schwere Arbeit der Mägde — auf Handmühlen gewonnen, dann wurden Thiermühlen benutzt und auch die Wassermühlen waren, durch Vermittelung der Römer, den Ost- und Westgothen, den Burgundern und Franken ziemlich zeitig bekannt. Diese Mühlen dienten nicht nur zum Privatgebrauche, sondern auch zur öffentlichen Benutzung; sie standen unter dem Schutze des Gesetzes und schwere Strafen waren auf ihre Beschädigung gesetzt.

Die Mühlenfabrikate wurden besonders zur Bereitung der Grütze und der Breie verwandt. Wie noch heututage war die Grütze den nordischen Stämmen unentbehrlich; ihr verwandt ist der Brei. Sehr im Ansehen stand der Haferbrei, der noch im 13. Jahrh. den ärmeren Klassen Lieblings Speise war; daneben wurden auch Gersten-, Bohnen- und Hirsebrei verzehret. Die bekannte Breieliebe der Normannen ist vielleicht als eine Folge ihrer germanischen Abkunft anzusehen. Noch im 17. Jahrh. waren die Breie auf den Tafeln der franz. Könige beliebt; nur mögen sich diese wohl in etwas von dem germanischen einfachen Urbrei unterscheiden haben. — Eine besondere Art von Breien waren die im Norden gebräuchlichen, die zur Erregung der Trinklust stark mit Gewürzen versehen waren.

Im Allgemeinen galt Brei als Bezeichnung für Essen und Trinken, wie wir es jetzt vom Brote gewohnt sind.

Der Gebrauch des Brotes ist ebenfalls sehr alt, wenn auch jünger als der des Breies.

Zuerst scheint es in der Form gerösteten Mehlbreies benutzt worden zu sein. Ungefäuert, in flacher, runder Kuchenform, keine große Kunst der Bereitung erfordernd, war es unter dem Namen Derbbrot bekannt. Das dazu verwandte Gersten- oder Hafermehl war nicht fein gemahlen, daher schwer und dick. Aber auch hier machte sich der Fortschritt geltend. Man lernte Weizenmehl benutzen und den Teig durch Gährmittel aufstreiben. Dieses feinere Gebäck nannte man Schön- oder Weißbrot und gab ihm mehr Kuchen- als gewölbte Form. Eine geringere Sorte, aus schlechterem Teige bereitet und nur das halbe Gewicht haltend, hieß Halbbrot oder Gastel. Als Stammutter unserer heutigen Napfkuchen und Torten kann eine feine, runde Brotsform angesehen werden, die Brot ring, Sticlring, ringila genannt wurde und im späteren Verlaufe immer neue Ingredienzien in ihrem Schooße aufnahm, bis sie die genannten Formen erreichte. — Unter dem Namen Kuchenzart oder Kuchenz war den Römern und Germanen eine dünne Kuchenart aus feinem Weizenmehle bekannt, die in der Heerdofche gebacken wurde. Ein beliebtes Tischgebäck waren die mit Del bestrichenen

Brezeln, die auf den Bildern des 12. bis 13. Jahrh. in ziemlicher Größe und in der heutigen Gestalt zu sehen sind. „Zwieback“ war in Frankreich zeitig bekannt und besonders in den Klöstern beliebt. Als feineres Gebäck galten endlich die Krapsen, Pfannkuchen und Kuchen im Allgemeinen.

Zu diesem Hausgebäck kam in heidnischen Zeiten noch die sogenannte Tempelbäckerei, die einen Theil der priesterlichen Thätigkeit der Frauen ausmachte. Besonders waren es Bilder der Götter und heiligen Thiere, die aus Teig geknetet, mit Del bestrichen an heiliger Stätte von den Frauen gebacken wurden. Es giebt noch zahlreiche Spuren dieser Tempelbäckerei in Deutschland, namentlich in Schlesien, die sich alle durch eigenthümliche Formen des Schuhwerkes auszeichnen.

Im Allgemeinen wurde die Bäckerei in jeder Haushaltung von den Frauen besorgt; doch gab es auch Bäcker, die sich zuweilen die Kraft der Männer nannten.

Es lassen sich hier die Proben einer weiter vorgeschrittenen Kochkunst anreihen, die unsern heutigen Speisen, Puddings, Gefüllten &c. entsprechen würden, und deren Entstehung, resp. Zubereitungsweise die Kreuzzüge und die Bekanntschaft mit den Griechen und Sarazenen voraussetzt. Die Recepte, die natürlich hier nicht einzeln wiedergegeben werden können, sind in dem ältesten vorhandenen Kochbuche verzeichnet, den Germanisten bekannt als: diz is ein gudt lere von gudter spize, welches die stättliche Küchenmeisterei eines fränkischen Stiftes um die Mitte des 14. Jahrh. recht hübsch veranschaulicht. Ueberschrift und Vorrede dieses Kochbuches haben poetische Form, das andere prosaische. Festzuhalten sind daraus die eigenthümlichen Bezeichnungen jener Zeit. Das was wir Gefülltes, Speise, Pudding nennen, wird auch dort als Gefülltes, Speise, Konkavelite bezeichnet; es tritt aber noch ein Name hinzu, der leicht irthümlich aufgefaßt werden könnte, das ist Mus. Mus in unserm Sinne ist Krute, ein Ausdruck, der noch heute am Rhein gebräuchlich ist; Mus im alten Sinne ist aber weit umfassender; dazu gehören unser Gefülltes, unsere Mehl-, Obst- und Milchspeisen, unsere Fritassée, Ragout, Pudding, theilweise Gemüse, kurz alles, was nicht direkt Fleisch oder Brot ist. Diese Muse wurden bereitet aus Nüssen, Birnen, Pflaumen, Aepfeln, sauren Kirschen, Beilchen, Lauchen, Mößren, Fischen, Hühnern &c., mit dem steten Zusätze von Mandeln, Reismehl und meist auch Eiern. Sie werden auch wohl als feine, fluge Speisen bezeichnet und dienen im feinsten Zustande auch als Fülle für Kuchen, Pasteten &c., ebenso wie wir jetzt noch Muse im alten und neuen Sinne als Fülle benutzen.

Einige der Recepte werden in der uns geläufigen Schreibweise mitgetheilt werden, aber mit möglichstem Anschluß an das Original.

Recept zu einer Konkavelite: Man soll nehmen 1 Pfd. Mandeln und ihre Milch mit Wein verstoßen und Kirschen 1 Pfd. und schlage sie durch ein Sieb und thue die Kirschen in die Milch und nehme ein Bierdung Reis und den soll man zu Mehl stoßen und das in die Milch thun; und dann nimm reines Schmalz oder Speck und schmelze das in einer Pfanne und thue dazu  $\frac{1}{2}$  Mark w. Zuckers und veralz es nicht und gib's hin.

Die Redensart: und veralz es nicht, ist nicht wörtlich zu nehmen; sie wiederholt sich sehr oft und bedeutet nur: verdirb es nicht, ähnlich wie: vorsirte es nicht.

Komplixirter ist ein anderes Recept (26), nach dessen Vorschrift die Masse aus dem Fleische einer gelochten Gans, Eiern, Schönbrod, Rimmel, Pfeffer, Safran, drei gelochten Hühnerlebern, Eßig, Zwiebeln, sauren Aepfeln, alles wohl gemengt und gebacken, bestand.

Griechischer Reis war unserm Milchreis ähnlich, ein heidnischer Kuchen bestand aus einem dünn gemandelten Teige, der mit



gesottenem Fleische, gehacktem Specke, Aepfeln, Pfeffer und Eiern überlegt und gebacken wurde. Mandelwecken waren eine beliebte Kuchenform; sie wurden dick mit Zucker bestreut und mit Mandelmilch gereicht. Kuchen wurden gefüllt mit einer Masse aus Reis, Eiern, ein wenig Brod und gestoßenen Fischen und das Dicke der Mandelmilch. Die Krappen wurden verschiednen gefüllt, theils mit geriebenem Käse, Eiern, gebratenem Specke oder mit Mandelmilch, Aepfeln, Hecht und Reismehl oder — und diese Fülle wird besonders empfohlen — mit gestoßenen Nüssen, würfelig geschnittenen Aepfeln und allerlei Gewürz. Die Fülle der Pasteten bestand aus Fisch, Wildpret oder Vogelfleisch; Peterilie, Salbei, Pfeffer, Ingwer, Zimmt, Safran durften nicht fehlen.

Auch unsere Kompotts waren nicht unvertreten; sie wurden compost genau und besonders aus sauren Kirschen, die mit Honig und Galgan vermischt wurden, bereitet.

(Fortsetzung folgt.)

### Zur Wege-Angelegenheit.

Bei dem nicht regenreichen Frühjahrre fühlte der Fußgänger wenig von dem Uebelstande, welcher von der Gartengasse ab bis zum Theater und noch etwas darüber hinaus (eine Strecke Wegs, die vorigen Herbst erst wieder neu aufgeschüttet wurde) bei irgend nassem Wetter sich durch einen Ueberfluß von zähen, klebrigen Schmutz bekundet. Ein sehr reichliches Staubbehältniß gibt dagegen der Weg bei anhaltend trockenem Wetter ab, um aus demselben die Spaziergänger und die nahen Anlagen kräftig zu bepubern. Warum wird nur dieser Weg immer noch nicht gepflastert? und wenn man denn einmal eine Probe von Chaussée in der Stadt beliebt, warum nimmt man nicht dazu allerbestes Material? Die vorjährige Aufschüttung bestand aus altem mit der Hälfte Thon vermischten Porphyrtrock, der nach 4 Wochen schon in dicken Brei verwandelt war. Wollte man sparen? dann ist diese Manier sehr schlecht dazu geeignet, weil zu oft von Neuem Arbeitslohn verausgabt werden muß und dann steht es fest, daß schlechtes Chausséematerial allemal das theuerste ist. Man frage einmal den Wegebaumeister, ob der diesem Grundsatz nicht beistimmt. — sen.

### Vermischte Nachrichten.

— Zum 5. Sächsischen Schützenfest, 27. Juni 1869 in Altenburg, haben folgende Bahndirectionen Fahrbegünstigungen für Inhaber

von Fest- und Eintrittskarten dahin gewährt, daß die vom 25. Juni bis 1. Juli gelbten Fahrbillets Gültigkeit zur Rückfahrt bis mit dem 3. Juli haben: Direction der Königl. Sächs. westl. Staats-Eisenbahnen, der Königl. Sächs. östl. Staats-Eisenbahnen, einschließlich der Abbau-Zittau-Reichenberger Eisenbahn, der Leipzig-Dresdener Eisenbahn-Compagnie, der Thüringer Eisenbahn-Gesellschaft, der Großenhainer Zweigbahn-Gesellschaft.

## Chronik der Stadt Halle.

### Kirchliche Anzeigen.

**Zu St. Ulrich:** Freitag den 18. Juni Abends 6 Uhr Bibelstunde Herr Oberdiaconus P. Sichel.

**Zu Glaucha:** Freitag den 18. Juni Abends 8 Uhr Bibelstunde Herr Pastor Seiler.

## Amtliche städtische Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

#### Vormundschafts-Angelegenheit betreffend.

Die in der Stadt Halle wohnenden Vormünder der unter unserer Gerichtsbarkeit stehenden Pflegebefohlenen werden aufgefordert, im Laufe des Monats Juni d. Js. die gedruckten Formulare zu den Erziehungsberichten für den Zeitraum vom 1. April 1868 bis dahin 1869 in dem Erdschaffe des Kreisgerichts bei dessen Hauswart in Empfang zu nehmen, gehörig ausgefüllt und **unterscriben** den Herren Geistlichen der Parochie der Pflegebefohlenen zu übergeben und mit deren, der Herren Lehrer und Bezirksvorsteher Bemerkungen versehen, **sofort** nach abgehaltenem Konferenztermine an uns zurückzufinden.

Für jede Vormundschaft ist ein **besonderer** Bericht zu erstatten.

Halle a/S., den 26. Mai 1869.

**Königliches Kreis-Gericht, 2. Abtheilung.**

## Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachungen vom 18. und 21. Mai cr. in Nr. 113, 114 und 118 des Tageblattes laden wir, und zwar nur auf diesem Wege, die Wähler der Stadt Halle ein, zur **Erstwahl eines Abgeordneten für den Norddeutschen Reichstag**

### am 18. Juni cr. in der Zeit von 10 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Nachmittags

in den für die einzelnen Wahlbezirke bestimmten, im nachfolgenden Tableau bezeichneten Wahllokalen an die dort bezeichneten Wahl-Vorsteher, event. deren Stellvertreter ihre Stimmen abzugeben.

Zur Stimmen-Abgabe werden nur diejenigen zugelassen, welche in die Wählerliste aufgenommen sind. Abwesende können in keiner Weise, durch Stellvertreter oder sonst, an der Wahl theilnehmen.

Die Stimmzettel, mittelst deren die Wahl erfolgt, müssen von **weißem** Papier und dürfen mit keinem äußern Kennzeichen versehen sein. Sie müssen **außerhalb des Wahllokals** mit dem Namen des Candidaten, welchem der Wähler seine Stimme geben will, ausgefüllt werden.

Während der Wahl-Handlung dürfen im Wahllokale weder Diskussionen stattfinden, noch Ansprachen gehalten, noch Beschlüsse gefaßt werden.

Der Wähler, welcher seine Stimme abgeben will, tritt an den Tisch, an welchem der Wahl-Vorstand sitzt, nennt seinen Namen, giebt seine Wohnung an und übergiebt, sobald der Protokollführer seinen Namen in der Wählerliste aufgefunden hat, seinen Stimmzettel dem Wahlvorsteher oder dessen Vertreter, welcher denselben uneröffnet in das auf dem Tische stehende Gefäß legt.

Der Stimmzettel muß derart zusammengefaltet sein, daß der auf demselben verzeichnete Name verdeckt ist. — Stimmzettel, bei denen hiergegen verstoßen ist, oder welche nicht von weißem Papier, oder welche mit einem äußern Kennzeichen versehen sind, hat der Wahlvorsteher zurückzuweisen, auch darauf zu achten, daß nicht statt eines mehrere Stimmzettel abgegeben werden.

**Um 6 Uhr Nachmittags erklärt der Wahl-Vorsteher die Abstimmung für geschlossen.** Nachdem dieses geschehen ist, dürfen keine Stimmzettel mehr angenommen werden, auch wenn noch Personen Behufs der Abgabe ihrer Stimmzettel im Wahl-Lokale anwesend sein sollten.

Ungültig sind die Stimmzettel:

- 1) welche nicht von weißem Papier sind;
- 2) welche keinen oder keinen lesbaren Namen enthalten;
- 3) aus welchen die Person des Gewählten wegen unterlassener Angabe des Vornamens und der Berufsstellung, beziehentlich des Wohnortes nicht unzweifelhaft zu erkennen ist;
- 4) auf welchen mehr als ein Name oder der Name einer nicht wählbaren Person verzeichnet ist;
- 5) welche einen Protest oder Vorbehalt enthalten.

Ueber die Gültigkeit der Stimmzettel entscheidet der Wahl-Vorstand.

## Wahl-Tableau.

Wahlbezirk Nr.	U m f a ß t :	Seelenzahl.	a) Wahl = Lokal. b) Wahl = Vorsteher, Herr: c) Stellvertretender Wahl = Vorsteher: Herr:
1	Berggasse, Bülbergasse, Domplatz, Jägergasse, Kanzleigasse, kl. Klausstraße, Kühlerbrunnen, Mühlberg, Mühlgasse, Mühlforte, Paradeplatz, gr. Schlamml, kl. Schlamml, Schleuse, Schloßberg, gr. Schloßgasse, kl. Schloßgasse, kl. Ulrichsstraße	3197	a) Saal im „Kronprinz“. b) Stadtrath Jordan. c) Stadtrath Kersten.
2	Barfüßerstraße, Dachritzgasse, Kaulenberg, Mittelstraße, alte Promenade Nr. 1—21, Schulberg, Schulgasse, Spiegelgasse, gr. Ulrichsstraße	3125	a) Saal zur „Tulpe“. b) Rechtsanwalt Götting. c) Justizrath Seeligmüller.
3	Brüderstraße, Karzerplan, Kleinschmieden, Marktplatz Nr. 15—25, Neunhäuser, Postgasse, Rathhausgasse, gr. Sandberg, kl. Sandberg, gr. Steinstraße Nr. 1—19 und Nr. 54—74, kl. Steinstraße	3210	a) Gasthof zum „goldenen Ring“. b) Schuldirektor Scharlach. c) Ingenieur Angermann.
4	Bauhof, gr. Berlin, kl. Berlin, gr. Brauhausgasse, kl. Brauhausgasse, Leipzigerstraße Nr. 1—28 und Nr. 85—110, kl. Märkerstraße, Marktplatz Nr. 1—3, neue Promenade, hinter der Ulrichskirche	3101	a) Rocco's Etablissement. b) Bürgermeister Rummel. c) Bankagent Hilbenhagen.
5	Brunsenwarte, hoher Kräm, Kuhgasse, Kutschgasse, gr. Märkerstraße, an der Moritzkirche, Moritzwinger, Neugasse, Neustadt, Rannische Straße, Schmeerstraße, Zentergasse	3248	a) Gasthof zu den „Drei Schwänen“. b) Kaufmann Pilz. c) Bergmeister Hecker.
6	alter Markt, Beckershof, Freudenplan, an der Halle Nr. 9—16, Hanffack, Marktplatz Nr. 4—9, Moritzkirchhof, gr. Rittergasse, kl. Rittergasse, Schülershof, Sperlingsberg, Trüdel, Zapfenstraße	3247	a) Gasthof zum „goldenen Flug“. b) Kaufmann Bantsch. c) Professor Dr. Dähne.
7	Untergasse, Bürgasse, Domgasse, Fluthgasse, Graseweg, am Hafen, an der Halle Nr. 1—8 und Nr. 17—19, Hallgasse, Hallmauer, Kellnergasse, gr. Klausstraße, Klausthor-Vorstadt, Klausthorstraße, Kuttelhof, Kuttelforte, an der Marienkirche, Marktplatz Nr. 10—14, am Mühlgraben, Schmalegasse, an der Schwemme, Steinbockgasse, Thalgasse	3140	a) „Eremitage“. b) Mühlenbesitzer Küstner. c) Gasanstalts-Direktor Schröder.
8	an der Baderlei, Fischerplan, Gerbergasse, an der Glaucha'schen Kirche, Herrenstraße, Liliengasse, Mauergasse, Mittelwache, am Moritzthor, Rathswerder resp. Paradiesgasse, Spitze, Werbergasse	3135	a) „Paradies“. b) Bergwerks-Direktor Nehmiz. c) Kanzlei-Direktor Krauspe.
9	Bäckergasse, Dehboldsgasse, Gommergasse, am Hospital, Hospitalplatz, Langegasse, Perchenfeld, Oberglaucha Nr. 1—9 und Nr. 31a—42, Saalberg, Steg, Taubengasse, Unterplan	3169	a) „Odeum“. b) Stadtrath Kirchner. c) Stadtrath Scharre.
10	Böllberger Weg, Franckensplatz, Hirtengasse, Oberglaucha Nr. 10—30, vor dem Rannischen Thore, Schützengasse, Steinweg, Weingärten, Liebenauerstraße, Pfännerhöhe, Wörmitzerstraße	3436	a) Schützenhaus zu Glaucha. b) Justizrath Drxander. c) Kaufmann Anschütz.
11	am Bahnhof, Bahnhofstraße, Blücherstraße, Bruckdorfer Chauffeehaus, Delitzscherstraße, Franckensstraße, Königsplatz, Königsstraße Nr. 11 bis 40, hinter der Landwehr, Landwehrstraße, Leipziger Platz, Lindenstraße, Magdeburger Chauffee Nr. 1—8 und Nr. 11—18, Merseburger Chauffee, Niemeierstraße, Wasserstation der M.-L.-Eisenbahn, an der Zucker-Raffinerie	3480	a) „Bürgergarten“. b) Oberbürgermeister v. Voss. c) Stadtrath Freiherr v. Hagen.
12	Dessauerstraße, Feldstraße Nr. 3 und 4, Gottesackerstraße, Königsstraße Nr. 1—10, Leipzigerstraße Nr. 29—84, Magdeburger Chauffee Nr. 9 und 10, Martinsberg, Martinsgasse, alte Promenade Nr. 22 bis 28, Schimmelgasse, gr. Steinstraße 20—53, vor dem Steintor, Töpferplan	3217	a) Stadtschießgraben. b) Stadtrath Fubel. c) Kaufmann Pfaffe.
13	Brunnengasse, Brunnenplatz, Feldstraße, Nr. 1a—2b, Gartengasse, Geiststraße Nr. 68—73, Harz, Harzgasse, Kapellengasse, Luckengasse, Luisenstraße, Scharngasse, Sophienstraße, Unterberg, Weidenplan, Wilhelmstraße, Wuchererstraße	3412	a) Schützenhaus zu Neumarkt. b) Direktor Dr. Schrader. c) Dr. Siewert.
14	Breitestraße, Fleischergasse, Geiststraße Nr. 1—67, vor dem Geistthor, Leitergasse, kl. Wallstraße	3147	a) „Bairischer Hof“. b) Gastwirth Grunenberg. c) Flurherr Kirchner.
15	Advokatenweg, Bockshörner, Jägerplatz, am Kirchthor, Mühlweg, große Wallstraße	2316	a) „Jägerberg“. b) Stadtrath v. Helldorff. c) Fabrikant Runge sen.
16	Regimentsstab und 2 Bataillone des Schleswig-Holstein'schen Füsilier-Regiments Nr. 86, Bezirks-Commando mit Stamm des 2ten Bataillons 2ten Magdeburgischen Landwehr-Regiments Nr. 27, Lazareth und die hierzu gehörigen Familien nebst Dienstpersonal	1366	a) Wache der Moritzburg. b) Major v. Bohneburgl. c) Hauptmann Matthäi.
	Summa	48946	

Halle, den 8. Juni 1869.

Der Magistrat.



Um den Wünschen vieler meiner geehrten Abnehmer entgegen zu kommen, offerire sämtliche waschtrockene **Kerntalg-** und **Harz-Seifen** schon bei Abnahme für einen Thaler zu den billigsten Preisen.

**Emil Jahn, große Märkerstraße Nr. 6.**

## Große Wein-Auction.

Donnerstag den 17. Juni und folgende Tage Vormitt. von 10 Uhr bis Abends 5 Uhr Fortsetzung der Wein-Auction (in ar. und kl. Posten) der Wein-Großhandlung der Herren Gebr. Parsche, Merseburger Chaussee 12. allhier.

J. S. Brandt, Kreis-Auct.-Commissar und gerichtlicher Taxator.

## Ausverkauf.

Der Rest meiner Posamentier-, Woll- u. Weißwaaren wird für jeden Preis verkauft, um schnell fertig zu werden. — Meine Laden-Einrichtung steht zu verkaufen.

Gr. Steinstr. 13. **Auguste Zesch, gr. Steinstr. Nr. 13.**

## Ziehung am 1. Juli.

Durch Ankauf eines Anlehens-Looses des neuen

### Herzoglich Braunschweig. Prämien-Anlehens

bietet sich die Gelegenheit, einen der Gewinne von Thlr. 80,000, 75,000, 60,000, 55,000, 50,000, 40,000, 36,000 u. erlangen zu können, da ein solches Loos in allen statt habenden Ziehungen so lange mitspielt, bis demselben einer der Gewinne — wovon der geringste schon Thlr. 21 beträgt — zu Theil geworden ist.

Zur Erleichterung des Ankaufs dieser Staats-Anlehens-Loose, deren An- und Verkauf überall gestattet ist, erläßt unterzeichnetes Handlungshaus das Original-Prämien-Loos mit

### Rthlr. 2 Anzahlung,

welche pr. Posteingahlung oder durch Einzahlung (oder gegen Postnachnahme) zu entrichten sind, während die weiteren Beträge durch monatliche Ratenzahlungen abgetragen werden können. — Nach geschriebener Anzahlung spielt das Loos schon bei der am 1. Juli stattfindenden Ziehung mit.

Berloofungspläne und jede weitere Auskunft gratis.

### Moriz Stiebel Söhne,

Bank- und Wechsel-Geschäft in Frankfurt a. M.

## Geschäfts-Verlegung.

Am heutigen Tage verlegte meinen Friseur- und Haarschneide-Salon, sowie mein Parfümerie- u. Haar-Geschäft, aus der Märkerstraße nach Schmeerstraße Nr. 21. Für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich, mir solches auch im neuen Local gütigst bewahren zu wollen.

Hochachtungsvoll

**August Falcke, Coiffeur.**

### Hausverkauf.

Ich verkaufe als Bevollmächtigter meiner Mutter das Grafenweg Nr. 6 belegene Wohnhaus meiner Mutter. Es ist dasselbe frei von Schulden und Verpflichtungen. Gebote, an die der Bieter bis zum 7. Juli gebunden ist, bitte ich franco an mich bis zum 1. Juli einzufenden zu wollen. Bedingungen: die Hälfte des Kaufpreises wird sofort als Anzahlung gezahlt, die andere Hälfte ist als erste Hypothek mit 5 pCt. zu verzinsen. Der Meistbietende erhält den Zuschlag.

Flamme, Conrector in Nauen.

Ich bin von meiner Reise zurückgekehrt und werde von jetzt ab jeden Mittwoch 3 Uhr die Pocken impfen.

Dr. Seeligmüller.

Deitscherstr. 7. tr. Sägespäne v. w. H.

Ein fettes Schwein verkauft Hirtengasse 7.

### Nicht zu übersehen!

Einem hochachtbaren Publikum der Stadt Halle die ergebene Anzeige, daß es mir gelungen ist ein Mittel zu erfinden, Wanzen durch Weissen der Wände derart zu vertilgen, daß ich dafür Garantie leiste, daß sich solche nie wieder zeigen können. Zugleich übernehme ich alle Arten Reparaturen von Baulichkeiten und versichere zu soliden Preisen reelle u. prompte Bedienung. Zu erfr. Sperlingsberg 1, 1 Tr., am Rosenb. R. Sch., Maurer.

Bouquetrosen werden billig abgelassen

in der **Eremitage.**

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.

Brennmaterialien, als: Steinkohlen, böhm. Braunkohlen (Salonkohle), Kokes, Press- u. Handformsteine, Briquettes, Brennholz etc. bester Qualität zu billigsten Preisen bei J. G. Mann & Söhne, Läger am Bahnhof u. a. d. Saale.

Vorzügliche Kocherbsen à Metze 5 Gr. bei  
**C. L. Selm, Steinstraße.**

## Reichstags-Wahl.

### 7. Bezirk.

(Untergasse, Bärngasse, Domgasse, Fluthgasse, Grafenweg, am Hofen, an der Halle Nr. 1—8, u. Nr. 17—19, Hallgasse, Hallmayer, Kellnergasse, gr. Klausstraße, Klaussthor-Vorstadt, Klaussthorstraße, Kuttelhof, Kuttelporte, an der Marienkirche, Marktplatz Nr. 10—14, am Mühlgraben, Schmalegasse, an der Schwemme, Steinbockgasse, Thalstraße. Wahllokal: **Eremitage.**)

Wahlzettel für Dr. jur. **Fr. Hammacher** in **Essen** sind zu haben bei den Herren:

Kaufm. **G. Keil**, gr. Klausstraße 39,

Kaufm. **F. Hammer**, gr. Klausstraße 35,

Seilermeister **Krause**, gr. Klausstraße 6,

Kaufm. **Bölke**, Klaussthorstraße 18,

Seilermeister **Steineck**, Klaussthorstraße 6.

Am Tage der Wahl: Freitag den 18. d. M. sind vor dem Wahllokale „Ermitage“ ebenfalls Wahlzettel zu bekommen.

Heute Abend den 16. Juni zur Eröffnung in der Restauration unter dem Rathhause musikalische Abendunterhaltung. Kalbsbraten mit Stachelbeeren, Cotelette mit Gurkenallart, Beefsteaks mit Schmorkartoffeln, grünen Sallat und alle anderen Speisen nach Verlangen. Bier auf Eis.

Es bittet um recht zahlreichen Zuspruch

**A. Hoffmann.**

Ein kl. Affenpintcher zugelassen Schulgasse 6.

## Sommer-Theater in der „Weintraube.“

Donnerstag den 17. Juni Gastspiel des Hrn. **A. Müller**, erster Mimiker und Grottest-Tänzer vom kaiserlichen Hoftheater zu St. Petersburg: „Der Affe und der Bräutigam“, Posse mit Gesang und Tanz in 3 Acten von J. Nestroy. Kassenöffnung 6 $\frac{1}{2}$  Uhr. Anfang 7 $\frac{1}{2}$  Uhr.

## Hallesche Volksküche, Kl. Ulrichsstr. 8.

Donnerstag: Milchpreis mit Fleischklößen.

## Wasserstand der Saale

an der Schiffschleuse zu Trotha bei Halle.

am 15. Juni Abends am Unterpegel 3' 2"

am 16. Juni Morg. am Unterpegel 3' 2"

## Temperatur in Teuscher's Wellenbad.

	15. Juni		16. Juni	
	12 Uhr Mittags	6 Uhr Abends	5 Uhr Morgens	
Luft	10 Grad	9 Grad	9 Grad	
Wasser	15	15	14	